

JuBla  
Bla



Sola wir  
kommen



## Uuuund Action!

Wir alle kennen es. Das Gefühl, dass jedes Jahr Siebenschläfer, Mauerblümchen und Couchpotatoes aus dem Winterschlaf holt. Ja, der Frühling kann so was. Aber wenn der Sommer kommt, gibt es kein Halten mehr. Siebenschläfer werden zu Sportkanonen, Mauerblümchen zu Heldinnen und Couchpotatoes zu Abenteurer.

Auch dieser Frühling hat wieder viele spannende Erlebnisse mit sich gebracht und im Sommer warten verschiedenste Abenteuer auf uns!

Wir wünschen euch viel Spass mit der neuen JuBlaBla-Ausgabe.

*Euer JuBlaBla-Team  
Däre, Matti, Tabea und Vivi*

## Das erwartet dich in diesem Heft

<i>Skila 2014</i>	4
<i>Helubare</i>	6
<i>Frühlingsmarkt</i>	6
<i>Schnuppernachmittag</i>	7
<i>Die Gruppe Chenoa stellt sich vor</i>	8
<i>Heute schon geldacht?</i>	10
<i>Gruppenplatz Gruppe Iisbäre</i>	11
<i>Schaweli</i>	12
<i>Scharleiterinnen wechsel</i>	14
<i>Warum ein Flugzug fliegen kann</i>	16
<i>Fotostory Gruppe Paragua</i>	18
<i>Brot backen über dem Lagerfeuer</i>	20
<i>Skila Rückblick mit Famiznacht</i>	21
<i>Kommende Events</i>	22
<i>Danke</i>	23

# Skila 2014 «in 7 Tage um die Welt» vom 15. bis 22. Februar 2014

Wie jedes Jahr trafen wir uns am Bahnhof in Wädenswil. Von dort aus gingen wir gemeinsam ins Skilager nach Schwarzsee. Dieses Jahr ging es darum, im Auftrag von Barack Obama, in sieben Tagen um die Welt zu reisen. Tags über befanden wir uns auf der Piste mit unseren Skis und Snowboards. Das Wetter spielte mehr oder weniger gut mit. Die Abende verbrachten wir mit Spielen und lösten Aufgaben, die uns weiter halfen, unser Ziel zu erreichen. Jeden Tag mussten wir Barack Obama Beweismaterialien mitbringen, um garantieren zu können, dass wir wirklich an den verschiedenen Orten waren, wie im Himalaya, in Russland, im Schlumpfenland, in Bali, in Japan und zum Schluss in Washington, D.C.

Am Donnerstag wurde Obama von den feindlich gesinnten Japanern entführt und unsere Aufgabe war es, ihn zu befreien, was wir mit Müh und Not schlussendlich doch noch schafften. Am Abend darauf lud uns Barack Obama in das Weisse Haus ein, um sich bei uns für den tollen und wagemutigen Einsatz und den neuen Rekord zu bedanken, dass wir in sieben Tagen um die Welt gereist sind. Wir genossen ein vorkömmlisches 4-Gang-Menü und haben uns danach elegant gekleidet. Wir tanzten und tobten bis tief in die Nacht. Am nächsten Tag packten wir unsere Sachen und machten uns wieder auf den Heimweg nach Wädenswil, wo die Eltern schon mit grosser Vorfreude auf ihre Kinder warteten.

So bleibt uns jetzt nur noch die bewegende Erinnerung an eine schöne Skilagerwoche mit vielen

lustigen, tollen und abenteuerreichen Erlebnissen und Eindrücken. «Wir danken allen Kindern für die zahlreiche Teilnahme, den Eltern für ihr Vertrauen, der Küche für das feine Essen und dem Leitungsteam, insbesondere dem Lagerleiter Andrin Frischknecht, für den Einsatz und die Bemühungen, damit auch dieses Jahr ein super erfolgreiches Skilager stattfinden konnte! Da können wir nur noch anfügen: Bis zum nächsten Mal!»

*Christian Gantner, Sandro Gantner*



## Helubare vom 25. Januar 2014



Das Alljährliche Helubare (Heiss-Luft-Ballon-Rennen) fand dieses Jahr in Wädenswil und nicht wie gewohnt in Thalwil statt. Kinder und Leiter aus mehreren Scharen der Region reisten an, um selbstgebastelte Heissluftballone in allen möglichen Formen und Farben in den Himmel emporsteigen zu lassen. Nebst zylinder- oder quaderförmigen Heissluftballons gab es auch ein Einhorn- sowie einen Schlumpfinen-Heissluftballon zu sehen, welche vermuten liessen, dass ein enormer Aufwand hineingesteckt wurde. Zum Schluss wurden die Ballone in folgenden Kategorien bewertet: kleinster Ballon, grösster Ballon, der am besten brennende Ballon, der am weitesten geflogene Ballon und der kreativste Ballon.

Matthias Gantner



## Frühlingsmarkt vom 29. März 2014



Becherpyramide statt Millionenumsatz.



Standtransport ohni Auto



Selberbastleds Bienehüsi vom Greenpeacestand nebenra. Moritz sind Biendli oder die noi Bekanntschaft de Grund für d Motivation zum Bastle gsi?;

Lüge oise Chef-de-Fritös

## Schnuppernachmittag vom 22. März 2014

Dieses Jahr wollten wir den „Schnuppis“ wieder verschiedene Facetten der JuBla Wädenswil zeigen und sie einen Nachmittag mit in den Wald nehmen. Im geplanten Postenlauf sollten sich die Kinder mit selbst gebastelten Schiffchen ein Wettrennen im kleinen Bächlein liefern, mit Blachen ein Zelt bauen, sich im Robben und Tarnen beweisen und mit Cleverness und Kreativität einen Schatz finden. Wir wollten zusammen am Lagerfeuer sitzen und gemütlich Schoggibananen verspeisen und zum Schluss gemeinsam Spiele spielen. Aber so romantisch sollte es nicht werden....

Freudig durften wir die Gruppen Chenoa und Wobbegong sowie bestimmt dutzend neue Kinder um 14:00 Uhr beim Hallenbadeingang begrüßen. Kaum war die erste Schüchternheit überwunden, war es auch um die Zurückhaltung des Wetters geschehen. Notfällmässig mussten einige der Schnupperkinder von ihren überrumpelten Eltern passend ausgerüstet werden. Wetter hin oder her. Trüber Himmel, heitere Stimmung. Auch nach dem zweiten Posten, waren die Kinder noch top motiviert.

Als aber die dritte Gruppe wie begossene Pudel zum Posten angetrottet kamen, mussten wir einen Schlusstrich ziehen. Etwa 40 Paar nasse, schlammige Schuhe, 40 Paar Hundeblicke und 40 Lächeln baten zitternd beim Hallenbad um Asyl. Unter strenger Beaufsichtigung besetzten wir schon bald, glücklich über die wohltuende Wärme und bei Bananen mit Schoggi, die Bänke im Eingangsbereich. Sobald der Blutzucker wieder auf Normalstand war, spielten wir bei sehr geringer Lautstärke, noch gemeinsam ein Blinzelspiel. Trotz allem, ich glaube, die Kinder haben den ersten Härtestest unbeschadet überstanden. Denn, obwohl schon bald die ersten Eltern in Sicht waren, liessen sie sich nicht vom Spiel ablenken und wir konnten lächelnde Kinder den Eltern übergeben. Die Kinder waren super und ich hoffe, wir sehen sie bald wieder in der JuBla. Um 17:15 Uhr konnten auch die Hallenbadmitarbeiter erleichtert aufatmen, denn ausser einem „leichten“ Lagerfeuer-Duft erinnerte nichts mehr an eine Horde JuBla-Leute....

Viviane Mouron



# Die Gruppe Chenoa stellt sich vor

**Jahrgang:** 2005/2006  
**Leiterinne:** Nadja und Lorena  
**Bi eus sind debi:** Stella, Caroline, Beatriz, Eve, Sina, Lara, Norah, Celine, Maja und Ana  
**Motto:** Chugelfisch!!!  
**Mir sind:** diä kuulstä  
**Das machemer am liebste:** umeblöödele  
**Blauring für immer! =)**



# Heute schon gel/dacht?

**Blue balloon:** Sohn zu Vater: «Du Papi, was sind das für Beeren?» Es handle sich um Blaubeeren, sagt der Vater. Verwirrt fragt der Sohn: «Warum sind sie dann rot?!» Vater: «Weil sie noch grün sind....»

**Light blue balloon:** Was heißt Ofen auf Chinesisch? Hei-zung.

**Yellow balloon:** Welches Wort wird hier gesucht?

**Green balloon:** Wortwörtlich: Was kann man an einem Dreieck essen?

**Light blue balloon:** Ein Archäologe findet eine Steintafel mit geheimnisvollen Symbolen. Wie hat das fehlende Symbol wohl ausgesehen?

**Purple balloon:** Hääääää? Wenn gestern morgen Donnerstag war, welcher Tag ist dann übermorgen gestern?

**Green balloon:** Was heißt Rinderdiebstahl auf Englisch? – Oxford!

**Orange balloon:** Anton ist mit seiner Mutter im Zoo. Er sieht einen Pfau, der ein Rad schlägt. Anton ruft aufgeregt: «Schau mal, Mami! Ein Huhn, das blüht!»

# Gruppe Iisbäre baut einen neuen Gruppenplatz

Vor einiger Zeit (niemand weiss genau wann) machte sich eine tapfere Gruppe der Jungwacht Wädenswil auf, um neue Gebiete zu entdecken. Die tapfere Gruppe, genannt Iisbäre, fand einen tief im Wald verborgenen Platz, den nur Auserwählte zu finden vermögen und machte sich daran, diesen auszubauen. Hier sind die Resultate:



**NEU! NEU! NEU!**

Der JUBLA-Fanartikelshop im Internet

Ab sofort sind alle Fanartikel auch auf unserer Homepage verfügbar.

➔ [www.jublawaedi.com/shop](http://www.jublawaedi.com/shop) ⬅



# Schaweli «ein Abenteuer mit Tim und Struppi» vom 24. bis 25. Mai 2014

Am Samstag trafen wir uns alle beim Bühlbrunnen in Wädenswil. Dort begegneten wir dann Tim und Struppi. Tim erzählte uns, dass er auf einer neuen Schatzsuche sei und er unsere Hilfe benötige, da er leider nur die eine Hälfte der Schatzkarte besitze. Mit der halben Schatzkarte und allen TeilnehmerInnen und Teilnehmern machten wir uns, mit einem beachtlichen Tempo, auf den Weg zum Bachgadenweiher. Unterwegs legten wir eine kurze Pause auf einem Spielplatz ein. Plötzlich kamen zwei maskierte Menschen angerannt und entführten unseren Struppi. Trotz der Entführung wanderten wir weiter zu unserem Ziel, da Tim meinte, dass wir dann später besprechen werden, wie wir Tim wieder zurückbekommen.

Am Lagerplatz angekommen, haben die Kinder zuerst ihre Zelte eingerichtet. Vor dem Mittagessen wurden die Lagerregeln erklärt und alle Leiter stellten sich und ihre speziellen Aufgaben während dem Schaweli vor. Gemeinsam liefen wir vor dem Essen die Grenzen des Lagerplatzes ab, sodass alle Kinder wussten, wo sie sich ohne Begleitung der Leiter aufhalten durften. So konnten wir sicher gehen, dass die Kinder sich nicht der Gefahr der Entführer aussetzen. Bei der Toilette fanden die Kinder einen Drohbrief, auf dem die Entführer Lösegeld und die Schatzkarte forderten und mit

dem Tod Struppis drohten. Trotzdem nahmen wir gemütlich einen Lunch zu uns.

Am Nachmittag zeigten wir Tim den Drohbrief, der uns allen grosse Angst einjagte. Tim entschloss kurzerhand, dass es notwendig sei, eine Detektivausbildung zu machen, um gegenüber den Bösen gut vorbereitet zu sein. Die Kinder durchliefen einen Postenlauf, bei dem sie an folgenden Posten ausgebildet wurden: Spurenlesen, Hindernislauf, Tarnen, Zeltaufbau und dem Schlechtest. Nach dem Postenlauf hatten die Kinder noch Freizeit, die sie für Spiele mit dem Ball oder auch Schnitzen füllten. Zum Nachtessen gab es dann Salat und leckere Hörnli mit Tomatensauce.

Gestärkt kümmerten wir uns um das Lösegeld, welches die Entführer von uns forderten. Um das Lösegeld (wir beschlossen Falschgeld zu benutzen) zu bekommen, mussten die Kinder Rohstoffe sammeln. Die Rohstoffe waren Blätter, Äste, Gras und Leuchtstäbchen. Beim ersten Durchlauf konnten wir mit Hilfe der Kinder schon 2,1 Milliarden Franken produzieren. Dies war leider noch zu wenig, da sie von uns 5 Milliarden Franken verlangten. Also machten wir einen zweiten Durchlauf. Mit viel Einsatz von den Kindern, konnten wir genug Falschgeld für die Geldübergabe produzieren. Tim und ein junger Teilnehmer übergaben den Bösen das Lösegeld. So bekamen wir glücklicherweise unseren geliebten und vermissten Struppi wieder zurück. Weil wir die Entführer jedoch nicht einfach so davonkommen lassen wollten, schlichen die anderen Teilnehmer und die Leiter den Entführern nach. Nach einem kurzen Fussmarsch waren wir beim Versteck der Bösen angelangt. Schon ging die Schlacht um die Schatzkarte los. Die Kinder zeigten keine Angst und versuchten mit vollem Einsatz die Schatzkarte zu bekommen und die Bösen in die Flucht zu jagen. Leider ging die Schlacht nur teilweise gut für uns aus. Wir hatten zwar den zweiten Teil der Schatzkarte, doch leider war dieser zerrissen. Da es schon sehr dunkel war, entschied Tim, erst am nächsten Morgen eine Lösung zu suchen, sobald die Kinder wieder voller Energie sind. Bevor die Kinder aber schlafen gingen, gab es noch eine heisse „Schoggibanane“. Danach brachten die Leiter die Kinder ins Bett und erzählten ihnen noch eine Gute-Nacht-Geschichte.

Vogelgezitscher und viel Sonnenschein weckte uns am nächsten Morgen. Als alle wieder fit und

munter waren, gab es als Stärkung zuerst ein leckeres Frühstück.

Gut gestärkt ging es dann mit Zeltaufräumen und Packen weiter.

Gegen Mittag kam Tim und wollte mit uns zum Tatort gehen, um die Schatzkartenteile zu suchen. Dies wurde in ein kleines Spiel gepackt. Um die einzelnen Schatzkarten-Teile zu bekommen, mussten die Kinder in einem ersten Schritt Högger sammeln. Sobald sie eine gewisse Anzahl Högger hatten, durften sie eine beschränkte Zeit in ein kleines Zelt, um ein Schatzkartenteil zu suchen. War die Zeit vorbei, mussten sie wieder rauskommen, mit oder ohne Schatzkartenteil. Dies ging so lange, bis sie alle Teile gefunden haben.

Zum Mittagessen gab es Kartoffelstock mit Bratensauce, Erbsli und Rüeblli.

Nach dem Mittagessen kam Tim wieder zu uns. Struppi hat er leider nicht mitgenommen, da er von der Entführung am Vortag zu erschöpft war. Tim half uns dabei, die Schatzkarte zusammenzusetzen. Mit seinem geschulten Auge, erkannte Tim schnell, dass der Schatz bei der Militärbrücke versteckt sein musste. Bevor wir uns aber auf den Weg zum Schatz machen konnten, mussten wir den ganzen Platz fötzeln. Die Kinder machten sehr gut mit und wir waren schnell fertig. Nachdem der Platz wieder sauber war liefen wir los.

Beim Spielplatz bei der Schönegg machten wir bei schönem Sonnenschein eine kurze Pause und es gab einen kleinen Zvieri. Nach der Pause liefen wir weiter bis zur Militärbrücke, wo die Kinder den Schatz suchen mussten. Da die Entführer den Schatz so gut versteckt hatten und die Kinder ihn

alleine nicht gefunden haben, musste Tim ihnen zur Hilfe kommen. Gemeinsam wurde die kleine Schatzkiste dann gefunden. Im Schatz war etwas sehr Wertvolles. Wertvoller als Gold oder Edelsteine. In der Schatzkiste waren die coolen Lagerabzeichen, welche die Kinder immer an das lässige Schaweli 2014 erinnern werden. Bevor wir mit den Kindern zu ihren Eltern gingen, machten wir alle noch ein Gruppenfoto als Erinnerung. Beim Bühlbrunnen, wo die Eltern bereits gespannt und voller Freude auf ihre Kinder warteten, machten wir noch ein Tschieiei. Danach erhielten die Kinder noch ihr stark verdientes Lagerabzeichen. Und anschliessend durften sie ihre Eltern wieder in die Arme schliessen.

Es war ein hammermässiges, actionreiches und lehrreiches Schaweli, an welches sowohl die Kinder und Tim, sowie auch die Leiter sich noch lange erinnern werden.

*Nadine und Yanick*



# Scharleiterinnen-Wechsel

Wie viele von euch wahrscheinlich schon wissen, hat es anfangs Jahr im Blauring einen Scharleiterwechsel gegeben.

Katja (die frühere Scharleiterin) hat ihr Amt seit Anfang 2011 ausgeführt. Wir möchten ihr für das grosse Engagement herzlich danken. In diesen drei Jahren als Scharleiterin hat Katja mit

viel Motivation, Ausdauer und Herzblut unzählige Stunden in die JuBla investiert. Vielen Dank, du warst grossartig! :-)

Sina (die neue Scharleiterin) übt ihr Amt nun seit Anfang Jahr aus. Schon jetzt hat sie mehrere Male bewiesen, dass sie ihrem Job gewachsen ist und ihn topmotiviert ausführt. Sie hat immer

ein offenes Ohr für neue Vorschläge und Ideen, aber auch für die Leiter, Eltern und Kinder persönlich. Wir sind sicher, dass du dieses Amt auch weiterhin grossartig ausführen wirst und wünschen dir auf dem weiteren Weg viel Motivation und Erfolg! :-)

## Die «Alte»

**Wie isch din ganze Name?**  
Katja Nina Meier :)

**Was häsch du für Spitznäme?**  
Han es paar Spitznäme, z.b. Käde, Kati sit noiem hani Kami-katja ;)

**Wie wüsch du din Charakter beschriibe?**  
Bin eigentli sehr fröhlich und immer gueter Luune

**Wievill Stachle hät en Kaktus?**  
Das isch eis vo vielne Mysterium vo de Wält

**Was wersch du am liebste für es Tier oder Pflanze und werum?**  
Ich wär gern es Schnäggli :) Den hani immer mis Hüslü bi mir und chan wohne woni wot

**Zeichne ois es Portrait vo dir:**

**Was isch de best Streich wod je gspilt häsch?**  
Ich schpil kei Streich, bin sehr brav :)

**Werum isch de Himmel blau?**  
Will s'Gras grünen isch

**Weles isch die best Grustu gsie, wod je gha häsch? (als Leiterin oder TN)**  
Phu, es git da scho mehreri super Grustus. Segs bi de Murcielagos wo ich no TN gsie bi oder jetzt bi de Kimeimas. Es isch aber immer en Schpass

**Was passiert jetzt? Hörsch uf mit de JuBla?**  
Ich hör natürlü noni ganz mit de Jubla uf. Ich leite sicher no bis nögschte Summer witer und den lueged mer witer.

## Die «Neue»

**Wie isch din ganze Name?**  
Sina Breitenmoser

**Was häsch du für Spitznäme?**  
Sini, Sinchen

**Wie wüsch du din Charakter beschriibe?**  
lustig, dickköpfig, hilfsbereit, empathisch, zielstrebig

**Wievill Stachle hät es Stachelschwein?**  
so im Durchschnitt vielleicht 12?

**Was wersch du am liebste für es Tier oder Pflanze und werum?**  
Am liebschte wär ich es pinks, flauschigs Einhorn, will ich denn uf Rägeböge tanze chönt!  
-> <https://www.youtube.com/watch?v=qRC4Vk6kisY>

**Zeichne ois es Portrait vo dir:**

**Was isch de best Streich wod je gspilt häsch?**  
Jede Streich wo de Zarafa-Clan je gmacht hät isch LEGENDÄÄÄÄR!

**Werum isch d Erde rund?**  
Wer behauptet so en Seich?

**Weles isch die best Grustu gsie, wod je gha häsch? (als Leiterin oder TN)**  
Howww schwierig! D Grustu mit de allerbeschte Gruppe, natürlüch d Gruppe Paragua, wo mir oises zweijährige Jubiläum gfiirt händ isch sehr legendär gsi... Ich ha aber natürlüch au als TN sehr viel geili Grustu's gha und logischerwiis werded au na ganzganz viel lässigi Gruppestunde cho :-). Jede Samschtig isch de Plausch :-)

**Was sind dini Ziil als noii Scharleiterin?**

Als noii Scharleiterin wött ich immer für alli es offnigs Ohr ha und mini Ufgab genau so guet mache wie d Katja Meier :-). Miis Ziil isch chli frische Wind id SL zbringe und en guete Kontakt mit de Jungwacht pflege :-). Ich hoffe ich chan mit minere Motivation s Leitigsteam astecke und wünsch mir au, das i dere Ziit vieli lässigi Sache uf d Bei gestellt werded! Treu im Ring!



# Warum ein Flugzeug fliegen kann

## Flugzeuge und Elefanten

Hast du dich auch schon gefragt, warum ein Flugzeug fliegen kann? Vielleicht wegen den Triebwerken?

Und wie fliegt dann ein Segelflugzeug?

Ein Airbus A380 wiegt beim Start rund 590 Tonnen, das entspricht dem Gewicht von ca. 170 Elefanten. Um dieses Gewicht zu heben, braucht ein Flugzeug Flügel. Die Turbinen oder Propeller werden nur gebraucht, um das Flugzeug beim Start und in der Luft zu beschleunigen.

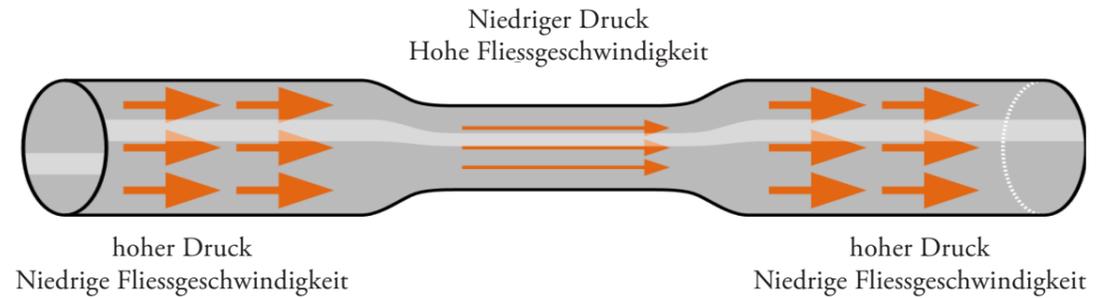
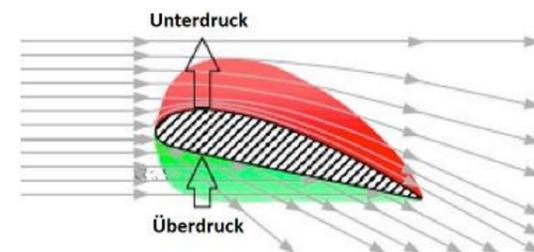
Beim Start braucht der Airbus eine Geschwindigkeit von ca. 220km/h (ein Auto fährt auf der Autobahn mit einer Geschwindigkeit von 120 Kilometer pro Stunde) bis eine «magische» Kraft von Zehntausende von Händen (84'600 um genau zu sein) sich unter die Flügel legt und jede Hand mit 7kg nach oben drücken lässt! Doch um was handelt es sich bei dieser «magischen» Kraft?

Magie oder vielleicht Physik?

## Druckunterschied durch Bernoulli-Effekt

Dass durch den schnelleren Luftstrom der Druck über dem Flügel sinkt (es entsteht ein Unterdruck), war den Menschen lange Zeit nicht klar. Erst im 18. Jahrhundert entdeckte der Schweizer Mathematiker und Physiker Daniel Bernoulli, dass Luft (und auch Wasser) bei hohen Geschwindigkeiten einen Unterdruck hat. Je höher also die Geschwindigkeit, desto kleiner der Druck.

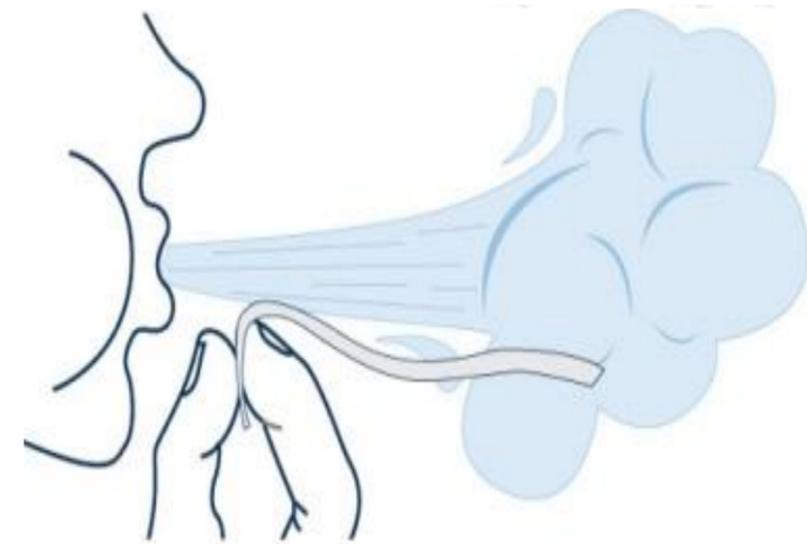
Das Phänomen heißt nach ihm benannt Bernoulli-Effekt. Flügel von Vögeln und Tragflächen von Flugzeugen sind so geformt, dass die Luft auf ihrer Oberseite schneller fließt als auf ihrer Unterseite.



## Töfflibuebe und Velofahrer

Du wirst erstaunt sein, wo dieser Effekt auch im Alltag anzutreffen ist! So können alle Töfflibuebe(-und Meitli) unter euch mal ihren Luftfilter wegnehmen und in den Vergaser schauen, denn dort wird mit diesem Effekt das Benzin von unten in den Motor gesogen. Auch wenn du beim Velofahren plötzlich zum Bus gezogen wirst, wenn er dich überholt, ist dies wegen dem Unterdruck durch den Bernoulli-Effekt.

Mach nun selbst das Experiment, um zu sehen, dass ich dir keinen Käse erzählt habe! Nimm einen ca. 5 cm breiten Papierstreifen (möglichst dünnes Papier) und blase so über den Streifen wie nebenan auf dem Bild. Was passiert? Nun weist du wahrscheinlich ob du jetzt ein Magier oder doch eher ein Physiker bist.



# Fotostory Gruppe Paraigua

Es spielen mit:



Tussi's Lisa & Anna



Eltern von Lisa & Anna



zwei böse Räuber



Die drei besten Kommissarinnen im Land



Lisa und Anna verabschieden sich von ihren Eltern zum Spielen...



... sie hatten viel Spass und ahnten nichts Böses...



...als sich plötzlich zwei böse Räuber anschlichen...



...und sich einfach Lisa packten! ...



... Anna hatte es zu spät bemerkt und schrie verzweifelt um Hilfe...



...schnell rannte Anna nach Hause und erzählte was Schlimmes passiert ist!...



... der Vater rief schnell die Oberkommissarin an...



...darauf hatten die Kommissarinnen die gute Idee beim Spielplatz nachzuschauen...



...sie sahen Lise auf dem Turm eingesperrt und schlichen sich leise an..



...zwei Kommissare lenkten die Räuber ab..



...während die dritte Lisa befreien konnte...



...sie rannten schnell von den Räubern davon...



....und konnten die Räuber schlussendlich festnehmen...



... und für immer hinter Gitter bringen!



HURRAA GESCHAFFT!



ENDE

# Brot backen über dem Lagerfeuer

Wenn euch das Brot auf dem Dreitäger zu trocken wird, dann haben wir die beste Lösung:  
Backt euer eigenes, frisches Brot über dem Feuer!

## 1. Der Brotteig

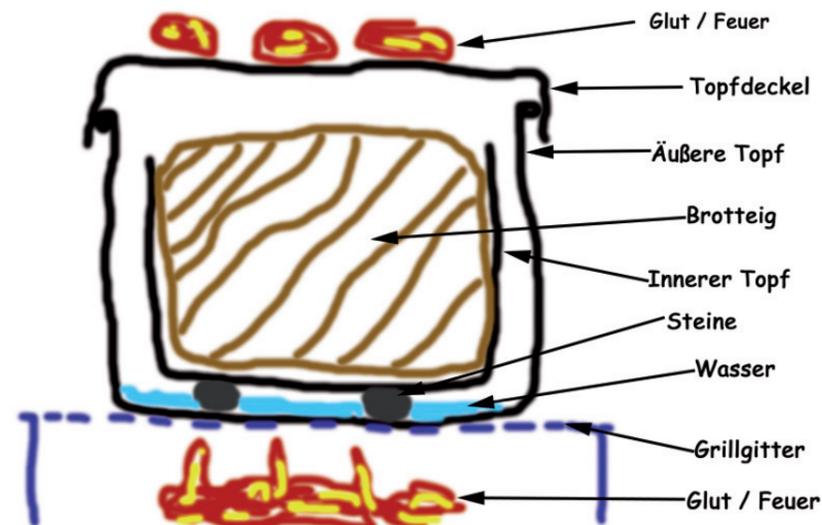
- 700 Gramm Weizenmehl
- 1EL Salz
- 250ml warme Milch
- 250ml warmes Wasser
- 1,5 Packungen Trockenhefe

Milch und Wasser kommen in einen Topf, die Hefe wird darin gelöst. Nun fügt ihr Salz und Mehl bei. Den entstandenen Teig knetet ihr gut und lasst ihn anschliessend in einem Topf circa 1h aufgehen. Das geht am besten an einem lauwarmen (nicht heissen!) Platz.

## 3. Das Backen

Nun stellt ihr den Topf gerade auf das Feuer und legt etwas Glut auf den Deckel. So wird das Brot gleichmässig gebacken. Es ist wichtig dass ihr den Topf nicht direkt ins Feuer stellt, da sonst das Brot aussen verbrennt und innen teigig bleibt.

Das Brot wird nun während 50-60 min gebacken. Es ist wichtig, dass die Hitze immer etwa konstant bleibt und dass es immer genug Wasser hat. Mit einem dünnen Messer kann man auch die Konsistenz des Brotes überprüfen.



## 2. Der Backofen

Der Teig kommt nun in den kleineren von zwei Töpfen. Am besten reibt ihr den Topf mit etwas Fett ein, damit das Brot nicht kleben bleibt. (Ausser ihr wollt es nachher aus dem Topf löffeln ;)). In den grösseren der zwei Töpfe legt ihr drei kleine Steine. Diese sollen dafür sorgen, dass der kleine Topf nicht den äusseren Topf berührt. Wenn das passiert geht die ganze Backofenfunktion kaputt und das Brot verbrennt!. Zwischen dem äusseren und inneren Topf sollte also mindestens 1 cm Platz sein. Der Deckel sollte sauber auf den äusseren Topf passen und darf den inneren Topf und den Teig nicht berühren.

Jetzt gehört noch etwas Wasser in den grösseren Topf. Ungefähr so viel das der Boden ca. 0,5 cm tief mit Wasser bedeckt ist.

# Skila Rückblick mit Famiznacht

vom 05. April 2014

Wie jedes Jahr nach dem Skilager gab es auch dieses Mal einen Skila-Rückblick. Allerdings war es nicht ein Diaabend in der herkömmlichen Form, sondern einer mit Spiel, Spass und einem köstlichen 3-Gang-Menü.

Wie immer feierten wir als erstes einen Gottesdienst mit der ganzen JuBla, welcher durch ein lustiges Theater der Gruppe „Eisbären“ etwas aufgelockert wurde.

Anschliessend gingen alle in den grossen Ertzsaal, wo es einen feinen Apéro und unterhaltsame Spiele gab. Darauf folgte der Hauptgang, Penne al Pomodoro, gekocht von hochprofessionellen JuBla-Köchen.

Endlich kam es zum eigentlichen Teil des Abends: Die Diashow.

Auch diese war dieses Jahr ausserordentlich unterhaltsam. Nach dem tosenden Applaus des begeisterten Publikums wurde verdankt und dann – da alle schon wieder ein bisschen hungrig waren – gab es noch ein Dessertbuffet höchster Qualität.

Nachdem alle ein drittes Mal an diesem Abend gesättigt waren, wurden noch die SoLa-Vorschauen gezeigt. An diesem Punkt möchte ich noch einmal speziell darauf aufmerksam machen:

CHÖMED ALLI IS SOLA, ES WIRD (wie jedes Jahr) DE HAMMER!!!!

Nach diesem erfolgreichen Abend kehrten alle zufrieden und glücklich nach Hause zurück und warten nun schon ungeduldig auf den nächsten Diaabend :-)

Tabea Fröbel



## Sola vom 14. bis 26. Juli 2014

Zwei Wochen JuBla-Abenteuer stehen vor der Tür! Bist du bereit mit Mulan den Frieden Chinas zu sichern (Blauring) oder als Teil des Shaolin-Ordens endlich das Volk der Tibeter vom Joch der feindlichen Chinesen zu befreien (Jungwacht)?

Sei dabei und Melde dich an auf: [www.jublawaedi.com](http://www.jublawaedi.com)



## 1. August Feier auf dem Rütli mit der Jubla

Die Rütli-Verwalterin, die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG) hat Jungwacht Blauring eingeladen, die 1.-August-Feier 2014 mitzugestalten. Eine JuBla-Bundesfeier auf dem Rütli mit tollen Aktivitäten wartet auf dich! Mehr Informationen findest du unter: [http://www.jubla.ch/aktivit%C3%A4ten/1\\_august\\_feier\\_2014/](http://www.jubla.ch/aktivit%C3%A4ten/1_august_feier_2014/)

## Chilbi 23. bis 25 August 2014

Bist du der zukünftige Fallbrett-King? Komm und schau beim JuBla-Stand vorbei. Zeig uns deine Treffsicherheit auf dem Fallbrett oder erfrische dich bei einem Getränk.



## Sola-Rückblick, 13. September 2014

Wir schauen gemeinsam auf die tollen Erlebnisse zurück und schwelgen noch einmal in den Erinnerungen.

**DU MUST UNBEDINGT DABEI SEIN!** Denn der Rückblick wird mit einer Openair Diashow auf der Seegüetli Wiese ("Kuttiwisi") stattfinden!!!:-)



## Ferienpass 11. August 2014

Baue ein Floss und werde Kapitän deiner Flotte!



## Schargame, 20. September 2014

Es ist wieder JuBla-Action angesagt! Erlebe super Momente mit der ganzen Schar!

## Marronifäscht, 25. Oktober 2014

Langeweile am Marronifäscht? Dieses Jahr nicht! Die JuBla Wädenswil bietet ein Programm für alle Kinder an.

## Fubatu 02. November 2014

Endlich ist es wieder soweit! Ist eine lang ersehnte Revanche, Titelverteidigung oder gar Premiere fällig? Wecke den Fussball-Star in dir und fiebere mit!



## Danke

Herzlichen Dank an die Kath. Pfarrei Wädenswil für die Möglichkeit gratis bei Ihnen diese Ausgabe zu drucken. Ein besonderer Dank gilt auch Janine Röllin für die Unterstützung beim Erstellen dieses Jublabbas. Wir danken natürlich auch allen andern, welche in irgend einer Form zu dieser Ausgabe beigetragen haben.

## Lösungen zu "Heute schon gel/dacht?"

**Wortwörtlich:**  
Nur das ei. Der Rest ist Dreck.

**Haaaaaaa?**  
Gestern war «morgen» Donnerstag, dann ist also heute: Donnerstag. Übermorgen ist Samstag, und wenn wir dann «gestern» sagen, meinen wir den Freitag.

1. Es fällt auf, dass die Zeichen symmetrisch sind. Die linke Hälfte ist jeweils die gespiegelte rechte Hälfte.

Also trennen wir doch einfach mal alle Zeichen in zwei Hälften:

Und nehmen jeweils die linke Hälfte weg:

Und schon sehen die Zeichen sehr vertraut aus.

Es handelt sich also ganz einfach um die Ziffern 1 bis 7, denen jeweils die spiegelverkehrte Ziffer vorangestellt ist. Das fehlende Zeichen hat daher so ausgesehen:

# ESSKULTUR

